

Häusliche Sonntagsfeier am 3. Adventssonntag, 12. Dezember 2021

+ IM NAMEN DES VATERS UND DES SOHNES UND DES HEILIGEN GEISTES +

Lied: GL 799 Da wohnt ein Sehnen tief in uns

Einleitung

Dritter Advent – Zeit der Erwartung.

Da kommt etwas auf uns zu, etwas gänzlich Neues, etwas, das alles verändert.

Das ist aufregend. Wie wird es sein? Was sollen wir tun?

In den Lesungstexten ist noch alles hoffnungsfroh: Israel soll sich freuen, weil Gott in seiner Mitte ist (1. Lesung) und die Gemeinde in Philippi, weil der Herr nahe ist (2. Lesung).

Und dann das Evangelium: Johannes der Täufer - eine offensichtlich beeindruckende Persönlichkeit – stellt sich den Fragen und gibt Antworten. Zunächst einfache und klare Handlungsanweisungen: Sei ein anständiger Mensch!

Doch dann, fast wie eine Drohung: Da kommt einer mit Schaufel und Feuer.

Werden ihm so „einfache“ Taten reichen, oder erwartet er mehr? Wie hoch sind seine Ansprüche, damit man zum Weizen gehören kann? Können wir / kann ich in seiner Nachfolge dem überhaupt gerecht werden?

Und doch – der letzte Satz lautet, dass es sich um eine frohe Botschaft handelt, die Johannes verkündet. Wir dürfen uns freuen, weil der, den Johannes ankündigt, Gott selber ist. Wir dürfen uns freuen, weil Gott Mensch wird und sich auf uns und unser Leben einlässt.

Kyrie

Herr, Jesus Christus, dich erwarten wir mit Sehnsucht immer wieder neu.
Herr erbarme dich.

Herr, Jesus Christus, du kommst uns entgegen und schenkst uns neues Leben.
Christus, erbarme dich.

Herr, Jesus Christus, du bewegst uns mit deinem Geist, wenn wir uns darauf einlassen.
Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Erbarmender Gott,
dein Volk sehnt sich in diesen Tagen der Erwartung nach Freude und Erlösung.
Stärke in uns den Glauben und die Hoffnung, dass das Fest der Geburt deines Sohnes
die Welt immer neu verwandle und sie die Freude erfahren lasse,
die seine Botschaft uns bringen will.
Durch Christus, unseren Herrn. Amen

Erste Lesung (Zef 3,14-17)

Lesung aus dem Buch Zefanja

Juble, Tochter Zion! Jauchze, Israel!
Freu dich und frohlocke von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem!
Der Herr hat das Urteil gegen dich aufgehoben und deine Feinde zur Umkehr gezwungen.
Der König Israels, der Herr, ist in deiner Mitte; du hast kein Unheil mehr zu fürchten.
An jenem Tag wird man zu Jerusalem sagen: Fürchte dich nicht, Zion! Lass die Hände nicht sinken!
Der Herr, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der Rettung bringt.
Er freut sich und jubelt über dich, er schweigt in seiner Liebe, er jubelt über dich und frohlockt, wie man frohlockt an einem Festtag.

Antwortpsalm (Jes 12,2.3.4BCD.5-6)

Kv Freut euch und jubelt; in eurer Mitte ist der Herr. – Kv
Siehe, Gott ist mein Heil; * ich vertraue und erschrecke nicht.
Denn meine Stärke und mein Lied ist Gott, der Herr. * Er wurde mir zum Heil. – (Kv)
Ihr werdet Wasser freudig schöpfen * aus den Quellen des Heiles.
Dankt dem Herrn! Ruft seinen Namen an! / Macht unter den Völkern seine Taten bekannt, * verkündet: Sein Name ist erhaben! – (Kv)
Singet dem Herrn, denn Übertreffendes hat er vollbracht; * bekannt gemacht sei dies auf der ganzen Erde.
Jauchzt und jubelt, ihr Bewohner Zions; * denn groß ist in eurer Mitte der Heilige Israels. – Kv

Zweite Lesung (Phil 4,4-7)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Philippi

Schwestern und Brüder!
Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch!
Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe.
Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!
Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewahren.

Ruf vor dem Evangelium (vgl. Jes 61,1AB (Lk 4,18))

Halleluja. Halleluja.
Der Geist des Herrn ruht auf mir.
Der Herr hat mich gesandt,
den Armen die frohe Botschaft zu bringen.
Halleluja.

Evangelium (Lk 3,10-18)

+Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

In jener Zeit fragten die Leute Johannes den Täufer: Was sollen wir also tun?
Er antwortete ihnen: Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat,

und wer zu essen hat, der handle ebenso!

Es kamen auch Zöllner, um sich taufen zu lassen, und fragten ihn: Meister, was sollen wir tun? Er sagte zu ihnen: Verlangt nicht mehr, als festgesetzt ist!

Auch Soldaten fragten ihn: Was sollen denn wir tun? Und er sagte zu ihnen: Misshandelt niemanden, erpresst niemanden, begnügt euch mit eurem Sold!

Das Volk war voll Erwartung und alle überlegten im Herzen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Christus sei. Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.

Schon hält er die Schaufel in der Hand, um seine Tenne zu reinigen und den Weizen in seine Scheune zu sammeln; die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen.

Mit diesen und vielen anderen Worten ermahnte er das Volk und verkündete die frohe Botschaft.

Lied: GL 742 Jetzt ist die Zeit

Gedanken zum Evangelium

Bei Johannes am Jordan

Was sollen wir tun? -
Kehrt um!

Und wir? -
Kehrt um!

Und wir! -

Unerbittliche Stimme
noch bis zu mir:

Kehr um!

(Charis Doepgen)

Brauchen wir heute wieder einen Johannes-Typ, der lautstark und überzeugt auftritt und doch demütig ist und seine Grenzen kennt? Eine Umkehrpredigt wie die des Johannes, die wie damals eine große Menge Menschen in Bewegung setzt und ein konsequentes Handeln auslöst, wäre doch genau das Richtige in unserer Zeit! Aber die Welt, die Gesellschaft, die Schöpfung, das Klima und die Gesundheit rufen uns doch täglich zur Umkehr! Hören wir die Aufrufe nicht?

Umkehr muss im eigenen Lebensraum die Situationen erkennen, an denen sich etwas ändern muss und an denen wirklich der Einzelne etwas ändern kann. Eigentlich wissen wir es doch schon!

Mögen der Geist und das Feuer Jesu uns Hoffnung machen, dass wir die Kraft zur Umkehr finden!

Credo GL 3,4

Fürbitten

Der Advent ist eine Zeit der Vorbereitung und Besinnung. Wir sind herausgefordert, notwendige Schritte zu erkennen und zu gehen. Im Vertrauen darauf, dass Du uns entgegenkommst, richten wir unsere Bitten an Dich.

Für alle, die trotz der erdrückenden Krisen nicht die Hoffnung verlieren und mutig weiter auch kleine Schritte der Veränderung gehen.
Wir bitten dich, erhöhe uns.

Für alle, die sich in Gefahr begeben, weil sie ihrem Gewissen folgen und humanitäre Hilfe leisten.
Wir bitten dich, erhöhe uns.

Für alle, die trösten, pflegen, lächeln, helfen, verzeihen und das Miteinander leben.
Wir bitten dich, erhöhe uns.

Jesus, du siehst uns und unser Bemühen. Hilf uns, auch dich zu erkennen, wenn du uns entgegenkommst. Amen.

Vater unser

Umgekehrt

Ich habe
zu viel verlangt
gewaltsam gefordert

der Liebe den Rücken gekehrt

Was soll ich tun?

All deine Urteile gegen mich
hast du umgekehrt

Du schweigst in deiner Liebe
und freust dich
über mich

Segen

Barmherziger Gott, gib den Verzagten Mut
und mache uns bereit für das kommende Weihnachtsfest.

So segne uns der allmächtige und barmherzige Gott,
+ **Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes +**

Lied: GL 811 Keinen Tag soll es geben

Mechtild Jansen, Claudia Langner, Ruth Quarch, Sabine Raatschen, Marie-Theres Rueben, Beata Steffens-Tölke